

# Kremsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Dr. 150.

Freitag, den 29. September 1899.

60. Jahrgang.

## Amthche Bekanntmachungen.

In Weinstein ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Der Bezirk ist nunmehr wieder seuchefrei. Waiblingen, 28. Sept. 1899.

R. Oberamt:  
Michel, A. B.

Waiblingen.

## Bekanntmachung.

Wegen Reinigung und Reparatur der Wasserleitungs-Schieber bleibt die städtische Wasserleitung am Freitag, den 29. Sept. d. J. — günstige Witterung vorausgesetzt — von morgens 6 Uhr bis abends 6 Uhr geschlossen.

Ausgekommen hiebon sind

die neue Bahnhofstraße,  
die alte Bahnhofstraße,  
die Stuttgarterstraße,  
die Gartenstraße und  
die Frohnackerstraße, diese jedoch nur bis zur Kreuzung der Gartenstraße.  
Stadtschultheißenamt:  
Röder.

Den 28. Sept. 1899.

Waiblingen.

## Verpachtung von Wohn- und Oekonomie-Gebäuden.

Am

Mittwoch den 11. Oktober  
vormittags 11 Uhr

werden die der Stadt gehörigen Wohn- und Oekonomie-Gebäude in Gündelsbach mit 3 Hectar 12 Ar Gärten, Acker und Wiesen auf dem Rathause hier wieder auf mehrere Jahre verpachtet. Hiezu sind Bleihaber mit dem Bemerken eingeladen, daß unbekanntete Steigerer Prädikats- und Vermögenszeugnisse vorzulegen haben.  
Den 28. Sept. 1899.

Stadtpflege:  
Pfänder.

Ein jüngerer Mann kann als

## Aufkuppler

sofort eintreten.

Waiblingen.

K. Bahnhofverwaltung.

Privat-Anzeigen.

## Consum-Verein Waiblingen.

G. G. m. beschr. H.

Samstag den 30. September  
Abends 1/9 Uhr

außerordentliche Generalversammlung  
bei G. Hölder „zur Traube.“

Tagesordnung:

- I) Neuwahl des Geschäftsführers und Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat;
- II) Verschiedenes.

Infolge Wegzug unseres seitherigen Geschäftsführers von Waiblingen nach Stuttgart, desgleichen eines Aufsichtsratsmitglieds machte sich diese Generalversammlung notwendig und bitten wir die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Der Aufsichtsrat des Waiblinger Consum-Vereins:  
Karl Frank, Vorsitzender.



Schnaken, Schwaben, Rassen, Flöhe und Wanzen kauft nur „Lehr's Dalma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Ueber tausend Dankschreiben! Nur acht zu haben in Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfennigen. Staubbeutel 15 Pfg

in Waiblingen in der unteren Apotheke.

Waiblingen.

## Danksagung & Empfehlung.

Meiner werten hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft Herrn Fritz Wolf hier übertragen habe. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Achtungsvoll

H. Zimmermann.

Auf Obiges bezugnehmend teile ich einer werten Kundschaft mit, daß ich das Geschäft von Herrn Zimmermann übernommen und in meinem elterlichen Hause, Schulgasse 183 neben dem Rathaus, weiter führen werde.

Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werten Kunden reell und prompt zu bedienen und werden sämtliche

**Schäfte**

genau nach Maasß, in feinsten Ausführung und neuestem Schnitt angefertigt. Ebenso gelangen die zur Schäftefabrikation gehörigen Artikel nur in „Prima Ware“ zum Verkauf und sehe ich gefl. Aufträgen mit aller Hochachtung entgegen

Fritz Wolf,

Schäftehandlung & Maasßtepperei.

## Bergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Neubau der Heil- und Pflanzanstalt Stetten sollen die Glaser-, Schreiner- und Schlosserarbeiten im Submissionswege vergeben werden.

Pläne, Vorschläge und Bedingungen liegen im Bureau der Unterzeichneten bis

Donnerstag den 5. Oktober

in den gewöhnlichen Bureaustunden zur gef. Einsicht auf. Offerten sind mit diesbezüglicher Aufschrift versehen bis dahin ebendasselbst einzusenden.

Stuttgart, den 28. Sept. 1899.

Wittmann & Stahl  
Architekten  
„Deutsches Haus“.

**Arbeiterinnen-Besuch.**  
Zwei tüchtige Mädchen (Einpackerinnen) werden bei hohem Verdienst auf dauernde Arbeit sofort gesucht.  
Vereinigte Seifenfabriken Wünnenden.

Eine bessere  
**Wohnung**  
von 3-4 Zimmern auf Oktober gesucht. Offerte abzugeben bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.  
Gottlieb Wölpert empfiehlt jeden Tag  
frische, süße und gestandene  
**Milch,**  
sowie  
frische ital. Eier, Süßbutter, Tafelobst, Zwiebel, Kartoffel, auch fortwährend  
neues Sauerkraut,  
alles in guter Waare.

Prima  
**Wagenfett**

blau oder braun  
bei 1 Pfd. 13 Pfg.  
" 5 " 12 "  
" 25 " 11 "  
" 100 " 10 "

**Lederfett**  
oder  
**Huffett**  
gelb oder schwarz  
bei 1 Pfd. 30 Pfg.  
" 5 " 28 "  
" 25 " 26 "  
" 50 " 25 "  
" 100 " 23 "

empfehlen  
**Eugen Breyer.**

Herstellung von Cementböden, Trottoirs und Kunststeinen sowie Betonungsarbeiten jeder Art.  
**Cement-Röhren**  
Pferde-, Vieh-, Schwalben- u. Brunnenröhrchen  
Bodenplättchen in diversen Farben ausgeführt  
Krutina & Mühle Untertürkheim bei Stuttgart.

Waiblingen.  
Derjenige welcher  
im Besitz meines  
**Notizbuches**  
ist, wird gebeten, solches unverzüglich bei mir abzugeben.  
**C. Winkler,**  
Gypser Langestr. 31.

**Mädchen gesucht**  
pr. sofort oder später für Beamtenhaushalt ohne kl. Kinder. Solidität, Willigkeit und freundl. Wesen verlangt. Kochfertigkeit erwünscht.  
Hoher Lohn und gute Behandlung zugesichert.  
**A. Z. Stuttgart,**  
Furtbachstraße 8 B. 1.

Waiblingen.  
**Zug Steigermannschaft.**  
Sonntag den 1. Okt.  
nachmittags 3 Uhr  
versammeln sich die Mitglieder zu einer Besprechung bei Kamerad **Kopp** zum goldenen Falzriegel.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet der Zugführer.  
**Schuld- und Bürgscheine** empfiehlt  
**C. F. Bud.**

**Stuttgart.**  
Von einer größeren Partie  
**Prima Schweizer-Käse**  
empfehle ich den H. Wiederverkäufern:  
1/4, 1/2 und ganze Laibe, das Pfund von 70 Pfg. an, geneigter Abnahme. Weniger fette und fogen. **Herbstkäse** entsprechend billiger.  
Telephon 1324. **Carl Fr. Scheer.**  
Marktplatz 19. Spezialgeschäft in Käsen jeder Art.  
Versand nach auswärts.

**Theater in Waiblingen.**  
Im Saalbau zum „Anker“.  
Direction: **K. Feigel**, konzess. Theaterunternehmer.  
Freitag den 29. September 1899.  
Vorzüglicher historischer  
Lustspielabend.

**Anna-Liese**

oder  
Eine deutsche Bürgertochter auf dem Fürstenthron.  
Historisches Lustspiel in 5 Akten von H. Dersch.  
Repertoirestück des kgl. Hoftheaters.  
Hochgeehrte Theaterfreunde!

Wohl selten oder noch nie ist obiges Stück hier zur Aufführung gekommen, mithin für die ältere und jüngere Generation von Interesse! In guter Rollenbesetzung verspreche ich eine ebensolche Darstellung und bitte, mich auch heute bei meinem Unternehmen zu unterstützen und mit ihrem Besuch beehren zu wollen.  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
erg. **K. Feigel.**

**Kayser's Kindermehl**  
nahrhaftes & leichtverdaulichstes Nahrungsmittel  
verhütet Erbrechen & Diarrhöe.  
Zu haben in Paket á 35 Pfg. in den Apotheken.

**Wieland's**  
Prinzessin-Biwieback-Mehl  
bestes, billigstes und gesündestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, ist immer frisch zu haben 1/2 Kilo 60 Pfg. bei  
**Chr. Wieland, Conditior.**

**Bettfedern, Flaum, fertige Betten**  
solid und billig bei  
**Gottlob Villingner.**

Waiblingen.  
**Mädchen**  
von 14-16 Jahren finden Beschäftigung bei  
**A. Krauß, Tapfetterfabrik.**  
Waiblingen.  
**Zwei Mädchen**  
finden Schlafstelle.  
Langestraße Nr. 507.

[Landwirtschaftl. Septemberpreis für das Jahr 1899.]  
Se. Maj. der König hat aus den zur Prämierung hervorragenden landwirtschaftl. Leistungen ausgesetzten Mitteln dem Landwirt und Schultheiß **Eberhard Kayser** in Hegnach, O.A. Waiblingen, in Anerkennung seiner erfolgreichen Bemühungen um Hebung der landwirtschaftl. Zustände in seiner Gemeinde, sowie der sehr guten Führung seines eigenen Betriebs einen Preis von 500 M. nebst silb. Denkmünze und dem Landwirt und Gemeindepfleger **Fidel Schmidt** in Wilsingen, O.A. Münsingen, in Anerkennung seines gut geführten Betriebs und mannigfacher Verbesserungen seines Hofguts einen Preis von 300 M. nebst silb. Denkmünze verliehen. (St. A.)

**Württemberg.**

Von den landwirtschaftl. Vereinen der weinbautreibenden Bezirke sind auf die 3 Jahre 1899, 1900 und 1901 folgende Vertreter in das Kuratorium für die Weinbauschule in Weinsberg gewählt worden: 1) in dem aus den landwirtschaftl. Bezirksvereinen Besigheim, Heilbronn, Neckarfulm und Weinsberg gebildeten Wahlbezirk: Gemeinderat **Draug** in Heilbronn; 2) in dem aus den landwirtsch. Bezirksvereinen Kirchheim, Nürtingen, Neutlingen, Tübingen und Urach gebildeten Wahlbezirk: Gemeinderat **Becker** in Neutlingen; 3) in dem aus den landwirtsch. Bezirksvereinen Cannstatt, Göttingen, Schorndorf, Stuttgart-Stadt, Stuttgart-Amt und Waiblingen gebildeten Wahlbezirk: ref. Gem.Rat **Wiltz** Luz in Stuttgart; 4) in dem aus den landwirtsch. Bezirksvereinen Gerabronn, Hall, Künzelsau, Mergentheim und Dehringen gebildeten

Wahlbezirk: Domänenrat **Mutschler** in Langenburg; 5) in dem aus den landw. Bezirksvereinen Bradenheim, Ludwigsburg, Marbach, Maulbronn und Waiblingen gebildeten Wahlbezirk: Dekonomierat **Stodmayer** in Bichtenberg; 6) in dem aus den landwirtsch. Bezirksvereinen Ravensburg und Lettnang gebildeten Wahlbezirk: Gem.Rat **Schneider** in Ravensburg.  
Für die 100jährige Jubelfeier des Grenadier-Regiments König Karl (5. württ.) Nr. 123 in Ulm (5.-8. Okt.), als dessen ältester Stamm die am 7. Okt. 1799 errichtete Fußjägerkompagnie, die zunächst dem Grenadierbataillon v. Zobel zugeteilt war, gilt, liegt nunmehr das genaue Programm vor. Danach ist am 5. Okt. im Saalbau Aufführung lebender Bilder aus der Regimentsgeschichte, daran anschließend gesellige Unterhaltung mit Damen. Am Freitag 6., dem Todestag des Königs Karl, findet 11 Uhr im Münster eine Gedächtnisfeier für den dahingegangenen Chef statt. Am Samstag 7. ist Feldgottesdienst im Kasernenhof, Parade und Ansprache des Regimentskommandeurs, 12 Uhr Speisung der Mannschaften im Exerzierhaus, 1 Uhr Festmahl im Offizierskasino, Abends 7 Uhr Festaufführungen für Unteroffiziere und Mannschaften im Exerzierhaus der neuen Infanteriekaserne. Am Sonntag 8. ist Abschiedsfrühstück im Offizierskasino, Abends Festtheater. Seitens der Reserve-Bandwehroffiziere wird für das Kasino ein auf die Thätigkeit 1870/71 bezughabendes Schlachtengemälde gestiftet.  
§ Großheppach, 26. Sept. Allgemein bekannt ist es, daß es heuer viel und große Kartoffeln gibt. Als Seltenheit ist zu berichten, daß heute hier eine Kartoffel mit einem Gewicht von 1300 Gramm (Schneeflocken) geerntet wurde. Dieselbe ist zu sehen bei Hrn. D. Treiber hier.

† Hegnach, 28. Sept. Große Freude erregte unter der hies. Einwohnerschaft die Verleihung des landw. Septemberpreises für hervorragende landw. Leistungen und den ausgezeichneten Betrieb seines eigenen Guts an den hies. Schultheißen und Landwirt Kayser. Mit dieser Ehrung fühlt sich auch die gesamte Landwirtschafttreibende Bürgerschaft geehrt und giebt sie wieder weiteren Ansporn für immer mehr sich steigenden Eifer zu rationellem Betriebe auf landw. Gebiete.

p Hochberg (D. V. Waiblingen), 28. Sept. Schon längere Zeit beschäftigt man sich mit dem Projekte, den hiesigen Platz und hienach auch die rückwärts liegende Gegend durch eine Neckarbrücke mit den jenseits des Neckars liegenden Ortschaften, insbesondere mit Dhwelt-Ludwigsburg in bequemere Verkehrsverbindung zu bringen. Dieser Plan ist dank den Bemühungen der leitenden Regierungskreise und der schon in erfreulicher Höhe gezeichneten Baubeträge von Seiten der interessierten Gemeinden und Privaten, wie auch von Seiten des Staats der Verwirklichung ziemlich nahe gerückt. Dem Vernehmen nach schweben nur noch Verhandlungen über die Art des Brückenbaus und die Frage, ob die künftige Brücke Eingefährt- oder Zweigefährtbreite erhalten soll. Die Stimmung ist für letztere Bauart, zumal man da und dort im Lande mit zu schmalen Brücken keine guten Erfahrungen gemacht hat. Wie man hört, sind die betheiligten Gemeinden bereit, etwa höhere Beiträge je nach Kräften und der Größe ihrer Interessen zu bewilligen. Durch die Fertigstellung dieser Verbindungsbrücke wird das ganze diesseitige Hinterland mit Ludwigsburg in direkten Verkehr gerückt und diese Verkehrs erleichterung zu hohem Nutzen für die einzelnen Gemeinden ausschlagen.

Stetten i. N., 26. September. Heuer wurden hier gegen 300 Ztr. schöne Hopfen geerntet. Einige Produzenten haben zu 65 und 70 Mk. pr. Ztr. abgesetzt; schöne, sackbare Ware ist noch vorrätig.

Stuttgart. Das Schlierseer Bauerntheater richtet im großen Saal der Viederhalle seine Bühne ein. Nächsten Dienstag beginnen die „Schlierseer“ ihre Serie von Gastspielen. An jedem Abend wird ein anderes Stück aufgeführt, so daß für größte Abwechslung gesorgt ist. Das „Schlierseer Bauerntheater“ bringt bekanntlich den großen, umfangreichen Apparat der Original-Ausstattung aus Schliersee, spielt also mit eigenen Dekorationen, Möbeln, Requisiten und Kostümen. Das Personal ist tüchtig vermehrt worden, jedoch sind die alten, vorzüglichen Kräfte Terosal, Denga, Keil, Dirnberger zc. in Wirksamkeit geblieben. Die Eröffnungsvorstellung am Dienstag bringt die tolle Bauernposse „Der Amerikaseppel“, in der der urkomische Kaver Terosal den ganzen Abend in Frauenkleidern die Wirtschafterin „Barbara“ spielt; am 2. Abend kommt „Jägerblut“, am 3. „Die Zwiderwurzn“, am 4. „Der Prozenbauer von Tegernsee“ zur Aufführung.

Stuttgart, 27. Sept. Volksfest. Trotz der Ungunst der Witterung war der Besuch des Volksfestes am Montag und Dienstag ein verhältnismäßig guter; namentlich in den späteren Nachmittags- und Abendstunden ging's auf dem Wasen hoch her. Heute, Mittwoch, haben sämtliche Stuttgarter Schüler, sowie allem Herkommen gemäß auch einzelne Geschäfte (letztere meist nachmittags) frei; dies wird auf die Frequenz jedenfalls nicht ohne Einfluß bleiben. Das Postamt auf dem Wasen wurde auch diesmal wieder stark in Anspruch genommen; bis gestern, Dienstag, abend waren schätzungsweise ca. 25,000 Ansichtskarten zur Beförderung aufgegeben worden. Ernstere Unglücksfälle sind bis jetzt nicht vorgekommen; dagegen sind eine größere Anzahl Taschendiebstähle zur Anzeige gebracht worden.

Stuttgart, 27. September. (Besitzwechsel.) Von der R. Eisenbahnverwaltung wurde das Wirtschaftsanwesen zum Königsthor an der Ludwigsburgerstraße, das bisher sich im Besitz von Restaurateur Sommer befand, um 150,000 Mk. angekauft. Bekterer hat das Anwesen erst in diesem Jahre um 94,000 Mk. erworben.

Ußlingen, 26. Sept. Die Gurkernte ist in diesem Jahre gut ausgefallen, sowohl hinsichtlich der Menge wie auch der Preise. Das Erträgnis betrug heuer nahezu das Dreifache des Vorj., das allerdings knapp war, und überstieg in Menge das des guten 97er Jahrgangs. Die Gurkernte begann heuer in der 2. Hälfte des Juli und endete Mitte Sept. mit Eintritt der nachkalten Witterung; bei warmem trockenem Wetter wären noch weitere Lieferungen erfolgt. Die Preise hielten sich heuer gleichmäßig hoch und zeigten die Schwankungen früherer Jahre nicht, was darauf zurückzuführen ist, daß infolge der Mißernte in der Pfalz, Einkäufer von Mainz, Worms, Frankfurt a. M., Mannheim u. a. D. sich zahlreich in unserem Gebiet einfanden. Die Weinestigfabrik von Rich. Hengstenberg, die heuer das gleiche Quantum wie 1897 einlegte (von Untertürkheim allein etwa 6 Mill. Stück), hat rund 13,000 Mt. Mehrausgabe hierfür gehabt. Nach ungefährer Schätzung wurden in diesem Jahr etwa 40—50 Mill. Stück Gurken in der Thalschrecke Ußlingen-Gannstatt gepflückt, die wohl die Summe von 150,000 Mt. einbrachten.

Ludwigsburg, 26. Septbr. (Entsprunger.) Heute früh 5 1/2 Uhr ist der Zuchthausgefangene Karl Keppler von Scharnhausen, Stuttgarter Amt, ein Mechaniker, aus dem Zuchthause dahier in der grauen Zuchthauskleidung entsprungen. Keppler ist 25 Jahre alt, von ziemlich großer, schlanker Statur und hat rote Haare.

Weinsberg, 25. Sept. (Das Salzbohrwerk) bei Eberstadt hatte in den letzten Monaten positive Ergebnisse. In einer Tiefe von mehr als 200 Meter stieß man, laut „S. M.“ in verschiedenen Bohrlöchern auf mächtige Salzschichten, die ohne Zweifel mit den früher im Bezirk angebohrten Schichten in Beziehung stehen.

Weinsberg, 26. Sept. (Schwindler.) Der hier am Sonntag abend wegen betrügerischen Einsammelns milder Gaben für Jünglings-

vereine verhaftete junge Mensch ist der lebige Karl Gurr aus Pöbelbach. Die Unberfrorenheit und Gewandtheit bei seinem Auftreten läßt vermuten, daß er schon mehr in dieser Branche gearbeitet hat.

Habensburg, 26. Septbr. (Glück im Unglück.) Am Samstag nachmittag stürzte in der Zeughausgasse ein Kind vom 3. Stockwerk auf die Straße. Dasselbe erlitt hiebei keine Verletzungen. Das gleiche Kind wurde im vorigen Jahr von einem Radfahrer überfahren und hiebei auch nicht verletzt.

Freudenstadt, 27. Sept. (300jähriges Jubiläum der Stadt Freudenstadt.) Heute hat Freudenstadt seinen Ehrentag gehabt. Unter der Glückwünschenden befanden sich auch S. M. der König, welcher gegen 10 Uhr mittelst Sonderzug hier anlangte und auf dem Bahnhof von Stadtschultheiß Hartmann und den Bezirksbeamten u. s. w. begrüßt wurde. Der König, welcher Generaluniform trug, überreichte dem Vorstand der jubilerenden Stadt den Friedrichsorden 1. Klasse und unterhielt sich auf das leutseligste mit der Mehrzahl der zu seinem Empfang erschienenen Herren. Von 2 kleinen Schwarzwälderinnen gerühte der Monarch einen Strauß und ein Album mit Ansichten von Freudenstadt anzunehmen. Vom Bahnhof führten die Freudenstadter Herren S. Majestät nach dem Schwarzwaldhotel, wo ein Imbiß eingenommen wurde. Nach dem Frühstück im Schwarzwaldhotel wurde dem Kurhaus Palmenthal ein Besuch gemacht. Auf dem ganzen Wege dahin wurde der Monarch auch von der Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Die Schuljugend bildete Spalier.

Als der Landesherren beim Fürstentzelt vorgefahren war, das man reich und mit Geschmack auf dem Marktplatz aufgerichtet hatte, bog die Spitze des Zuges aus der Stuttgarter Straße schon in den Marktplatz ein, wo auch noch weitere Tribünen aufgestellt waren. Der Zug, von Prof. Albert Bauber-Stuttgart entworfen, darf als sehr gelungen bezeichnet werden. Die teilweise reichen Kostüme hatte man sich in München verschafft und die Militärverwaltung hatte mehrere Musikkapellen, namentlich Artillerie und Kavallerie, und eine ganze Menge Pferde zur Verfügung gestellt. Gleich in der ersten Gruppe wurde der Festwagen der „Freudenstadt“ lebhaft bejubelt. Verschwenkerisch reich war der Jagdzug von Herzog Christoph ausgestattet, der auch ein Modell des Jagdschloßchens zu Christophthal mit sich führte. Als Herzog Friedrich mit den Salzburger Protestanten erschien, ertönte lauter Beifall. Ein hübsches Bild boten die Kriegsgenen aus dem 17. und 18. Jahrhundert dar. In buntem Durcheinander sah man Württemberger, Oesterreicher, Schweden und Franzosen vorüber ziehen, die ein trauriges Zeugnis ablegten von der Zerfahrenheit der damaligen Zustände. Reizend arrangirt war die Schwarzwälder Bauernhochzeit und die Heuernte, auch der Brautwagen mit Bett, Schrank und Spinrocken fehlte nicht. Von Poesie überhaucht war die Gruppe, in welcher Mädchen und Knaben den Wald darstellten mit allem, was da treucht und flucht. Ebenso gelungen war die Gruppe Gewerbe und Handel, in welcher sich die Mädchen mit den Heidelbeeren gar hübsch ausnahmen. Die Schluchgruppe bildeten die „Ruffschapper“, die Kurgäste mit dem Wald-Café, und auch die Radfahrer durften nicht fehlen, die auf den unergründlichen Straßen Not hatten, die Balance zu halten. — S. M. der König sprach den Komiteemitgliedern wiederholt seine Befriedigung über das Gesehene aus und trug ihnen auf, allen Mitwirkenden seinen Dank zu sagen.

Trotz des Regenwetters sah man den König im Laufe des Nachmittags im offenen Wagen durch die Straßen fahren, um Sehenswürdiges und Interessantes, was Freudenstadt bietet, in Augenschein zu nehmen; wo das in den Straßen sich drängende Publikum des Landesherren ansichtig wurde, schollen ihm laute Hochrufe entgegen.

Um 3 Uhr war das Festessen in der Post. An der Königl. Tafel, die in einem Saale des oberen Stockwerkes gedeckt war, nahmen außer dem Gefolge die Bezirksbeamten und der Freudenstadter Gemeinderat u. s. w. teil. In einigen anderen Sälen waren die übrigen Festgäste vereint. Stadtschultheiß Hartmann brachte den Königstoast aus, den S. Majestät mit einem Hoch auf die Feststadt erwiderte. Die Rückfahrt des Königs nach Weidenhausen erfolgte gegen 6 Uhr.

## Deutsches Reich.

Berlin, 27. Sept. Die Morgenblätter melden aus Frankfurt a. M.: Der Rentier Dörfel in St. Goar hat Dreifuß seine Villa zum Erholungsaufenthalt angeboten.

München, 27. Sept. Der Schaden, welcher der Stadt durch das jüngste Hochwasser entstand, wird auf 4 1/2 Millionen Mark angegeben.

Graudenz, 26. Sept. Wie der Gesellige aus Stuhm (Westpr.) meldet, hat die 24jährige Tochter des dortigen Gerichtsdieners ihre 3 Geschwister im Alter von 3, 16 und 8 Jahren in den Wasserbrunnen des Amtsgerichts geworfen. Zwei der Kinder ertranken, das dritte konnte, wenn auch schwer verletzt, gerettet werden. Die Thäterin, die in einem Anfall von Geistesstörung gehandelt zu haben scheint, hat sich der Staatsanwaltschaft gestellt.

Frankfurt, 26. Sept. In einer hiesigen Wirtschaft in der Allerheiligenstraße hat heute Abend ein Gast eine Kellnerin erschossen und sich dann selbst entleibt.

Pforzheim, 26. Sept. Am Sonntag fand auf der Strecke Mannheim—Karlsruhe das Wettfahren um den Meisterschaftstitel als Radfahrer von Süddeutschland statt. Trotz der sehr schlechten Witterung legte Herr W. Augenstein—Pforzheim die 132 km lange Strecke in 4 Stunden 22 Minuten zurück und errang sich somit den Sieg.

## Ausland.

Dreyfus hat aus Carpentras an den Schwiegersohn Scheurer-Restners einen Brief gerichtet, worin er dem großen Schmerze Ausdruck verleiht, den ihm die Nachricht vom Tode Scheurer-Restners verursachte. Dreyfus versichert seinen, unaussprechlichen Dank für den Eifer, den Scheurer-Restner an den Tag legte, um einem unschuldig verurteilten Elsfässer seine Ehre zurückzugeben. Er werde seine Kinder lehren, das Andenken Scheurer-Restners zu lieben und zu ehren als des Mannes dessen bewunderungswürdiger Aufopferung er die Wiederherstellung seiner Ehre zu danken habe.

Warschau, 26. Sept. Eine schreckliche Katastrophe wird aus der Gouvernementsstadt Lublin gemeldet. Unweit der Stadt haben sich bei einem bergauf fahrenden, hauptsächlich mit Eisenbahn-Schienen beladenen Güterzuge acht Wagen losgerissen und sind von steiler Höhe in eine Kompanie Soldaten des Bielowski'schen Regiments, welches beim Bau der Bahnstrecke arbeitete, hineingefahren. 13 Soldaten wurden sofort getötet, 10 wurden lebensgefährlich und 29 leichter verletzt. Die Untersuchung ist militärischerseits eingeleitet worden.

Aus Innsbruck, 18. Sept. wird der N. Fr. Pr. berichtet: Gestern Abend kam nach St. Anton am Arlberg die wie ein Lauffeuer sich verbreitende Nachricht, daß ein seit 8 Tagen vermißter Hirtenknabe endlich gefunden worden sei. Am 10. Sept. war der erst 15 Jahre alte Knabe in das südwestlich von St. Anton befindliche Marothal geschickt worden, um die Schafe zu hüten; seit dieser Zeit wurde er vermißt. Jäger, Hirten, Bauern und andere Leute zogen erfolglos aus, ihn zu suchen. Schon glaubte man, daß der Arme in den Schneestürmen jener Tage unter eine Lawine gekommen oder sonstwie verunglückt sei. Die Suche wurde indes doch, obwohl man kaum mehr eine Hoffnung auf Rettung hatte, fortgesetzt. Da kam man auch zu der mehrere Stunden jenseits des Joches befindlichen halbzerfallenen sog. Stoanfer Kinderhütte, die schuhtief im Schnee lag, und in dieser fand man in einer Ecke auf dem weizigen in der Hütte vorhandenen, ganz durchnästen Heu den seit 8 Tagen vermißten Knaben. Wunderbarerweise war er noch am Leben und bei Bewußtsein, aber seine Beine waren starr und bis zur Hälfte erfroren. Die Kleider und der Mantel, seine einzige Hülle, waren ebenfalls durch und durch naß. In der Hand hatte er sein Stäppler. Die Freude, sich gerettet zu sehen, kann man sich vorstellen. „Mein Lebtag“ — rief er aus — „vergib ich euch des nit. Länger als heut' hätt ich's mit dermacht.“ Der Knabe hatte sich in dem Schneetreiben verirrt und war endlich zu dieser Hütte gekommen. Von dort ging es nicht mehr weiter. In der Tasche hatte er ein Stück Brot, das er am Montag Vormittags verzehrte. Seitdem hatte er nichts mehr genossen. Am Dienstag hörte er draußen im Thal die Hirten schreien, die das Vieh heimtrieben: er rief ihnen zu, bekam aber keine Antwort — sie hatten ihn nicht gehört. Nun wurde es still. Nur der Sturm, der über die Höhen zog, heulte durch die zahlreichen Lüden des Gebälles und trieb eiskalte Schneemassen herein. Das zerfallene Dach gewährte ebenfalls keinen Schutz. Der Knabe muß dann eingeschlafen sein oder das Bewußtsein verloren haben. Er konnte gar nicht glauben, daß es schon der achte Tag war, als man ihn fand; er meinte, er sei erst 3 Tage hier. Ein kräftiger Mann nahm den Knaben auf den Rücken und trug ihn bis zur Branntweinhütte im Ferwallthale, wo man ihn mit warmer Milch labte. Dahin begab sich noch im Laufe der Nacht ein Arzt. Heute soll der Gerettete nach St. Anton gebracht werden.

Aus Petersburg erfährt die Rbln. Ztg., daß Königin Natalie ihrem Sohn einen Brief hat überreichen lassen, in dem sie ihn warnt, noch weiter den Ratschlägen Milans zu folgen, da seine Entthronung sonst ziemlich gewiß sei. In russischen Regierungskreisen herrsche nur ein Urtheil über die Belgrader Vorgänge — tiefste Mißachtung gegen Serbien und seinen kraftlosen Fürsten. Aus Belgrad wird über denselben Brief geschrieben: Die zahlreichen Briefe, die Frau Natalie ihrem königlichen Sohne seit dem Nordanschlage auf Milan schrieb, blieben unbeantwortet. Vor einigen Tagen ist nun aber trotz des strengen Befehls des Generalissimus, wonach alle an die Adresse des Königs anlangenden Brieffschaften ihm zu übergeben seien, ein Schreiben Nataliens dennoch in die Hände ihres Sohnes geraten. Es war in einem geradezu verzweifelten Tone gehalten und beschwor den jungen Herrscher, sich doch nicht so mutwillig in offenen Gegensatz zu seinem „ganzen Volke“ zu stellen. Diese Mahnung seiner Mutter hatte ihren Eindruck nicht verfehlt. König Alexander trocknete gerade seine Thränen, als er von „Baba“ überrascht wurde. Der riß ihm den Brief aus der Hand, rief ein paar Adjutanten herbei und sagte ihm in feierlichem Tone: „Deine Mutter ist ein törichtes Weib, merke dir, daß ich dein einziger Freund bin. Alle Serben hassen uns, auch diese hier (auf die Adjutanten wiesend), die alles uns zu verdanken haben, werden uns im Stiche lassen und verraten!“ Die Sache wurde von einem Ohrenzeugen weiter erzählt.

Der Moskauer Kaufmann Mamonto hat über 750,000 Rubel bei der Moskauer Archangel'sker Eisenbahn unterschlagen. Er, sowie der Vorstand der Kasse der genannten Bahn sind verhaftet worden.

London, 26. Septbr. Die Militärbehörden von Portsmouth sind in der größten Aufregung infolge des Verschwindens der beiden Hefte, welche die geheimen Signale der englischen Flotte enthalten. Kontre Admiral Aldrich ließ sofort eine Untersuchung einleiten. Alle im Bureau angestellten Offiziere mußten das Resultat der in ihren Wohnungen angeordneten Hausdurchsuchungen abwarten und durften sich nicht entfernen. Das Verschwinden dieser wichtigen Dokumente ist unerklärlich. Bis jetzt sind noch keine Verhaftungen vorgenommen worden.

New York, 12. Sept. (Amerikanisch.) Aus Beckville in Texas wird der „N. Y. Staatsztg.“ gemeldet, daß ein grauenhafter Vorfall die Bewohner von Beckville in die größte Aufregung versetzt habe. Am verfloffenen Samstag entführte James Forsyth, ein angesehenes junger Mann von Beckville, die jugendliche Ollie Simpson, eine tonangebende Schönheit der Nachbarstadt. Als der Vater des Mädchens gestern Abend davon hörte, daß das Paar sich hatte trauen lassen, warf er sich auf's Pferd, ritt nach dem Forsyth'schen Hete und feuerte auf den jungen Ghemann, der durch den Obstgarten davoneilen wollte, eine Ladung Schrot ab; sieben Schrotkörner drangen Forsyth in die Weichen und dieser brach anscheinend tot zusammen. Als der Vater des jungen Mannes unbewaffnet aus dem Hause trat, um zu sehen, was vor sich gehe, jagte ihm Simpson eine Ladung Schrot in den Unterleib, wodurch Forsyth auf der Stelle getötet wurde. Simpson eilte dann in das Haus, um seine Tochter zu erschließen, aber Frau Forsyth fiel ihm in den Arm und hielt die Pistole so lange nieder, bis die junge Frau entsprungen war. Aus dem Hause hinausgehend, machte Simpson seinem Leben durch einen Schuß ein Ende. Der junge Forsyth wird vielleicht mit dem Leben davonkommen.

## Herbstnachrichten.

Korb-Steinreich im Remsthal, 28. Septbr. Zum Stand der Weinberge kann von hier die erfreuliche Mitteilung gemacht werden, daß dieselben infolge fleißigen Bespritzens schön belaubt und die Trauben im Reifegrad weit vorgeschritten sind; die nasse Witterung hat bis jetzt keinen Schaden angerichtet, und dürfte bei einigermaßen noch günstigem Wetter etwa ein halber Herbst zu erwarten sein, der in seiner Qualität gut bis recht gut zu werden verspricht. Von Hagelschlag blieben die Weinberge in diesem Jahre gänzlich verschont.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 26. Sept. Dem Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof wurden laut amtlicher Aufzeichnung heute zugeführt: 1 Waggon aus Bayern, 5 aus Hessen und Rheinland, 4 aus Italien und 11 aus Belgien und Holland, zus. 21 Waggonladungen Mostobst, die im Großen zu 1000—1060 Mk. per 10000 Kilo und im Kleinen zu 5 Mk. 20 Pf. bis 5 Mk. 50 Pf. per 50 Kilo verkauft wurden.

Weinsberg, 26. Sept. Bei der gestrigen städt. Fallobstversteigerung wurden pro Ztr. 8 Mk. bis 8 Mk. 50 Pf. bezahlt.

Kirchheim u. L., 26. Sept. Auf dem Güterbahnhof sind mehrere Wagen Mostobst zugeführt; dasselbe fand zu 5 Mk. 70 Pf. raschen Absatz. Auf dem Obstmarkt wurde einheimisches Obst zu 7 Mk. per Ztr. verkauft.

Blöchingen, 26. Sept. Für Mostobst wurden auf dem Güterbahnhof bei raschem Absatz 6 Mk. 20 Pf. per Ztr. bezahlt.

Ulm, 26. Sept. Auf dem Ostbahnhof steht heute eine lange Reihe Eisenbahnwagen mit ausländischem Mostobst zum Verkauf. Bährisches wird zu 6 Mk. 40 Pf. per Ztr., italienisches, unter dem sich viele Süßkäpfel finden, schon zu 5 Mk. 40 Pf. angeboten. Gestern wurden 12, heute 6 Wagenladungen nach Winnenden, Geislingen, Sößen, Unterboihingen, Blaubeuren u. s. w. verkauft zum Preis von 950 bis 1070 Mk.

Leitung, 26. Sept. Hopfen- und Obstbericht. Gestern und heute wurden Verkäufe abgeschlossen von 75—90 Mk. für Späthopfen. — Für hiesiges Mostobst erlösten die Verkäufer per Zentner 6 Mk.; Tafelobst galt 12—14 Mk.; doch waren die Zufuhren auf dem heutigen Obstmarkt noch gering.

## Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 1. Oktober 1899.

Vorm. 9 Uhr.

## Abonnements-Einladung auf den Remsthal-Boten.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen vierteljährlichen Abonnement auf den Remsthal-Boten mit der illustrierten Gratisbeilage „Ghibellinia“ laden wir ergebenst ein.

## Bestellungen

auf das neue Quartal werden von sämtlichen K. Poststellen, Postboten und der Expedition entgegengenommen. Um die erfahrungsgemäß beim Quartalwechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrl. Postabonnenten jetzt schon die Erneuerung ihres Abonnements zu bewerkstelligen.

Die Redaktion.